



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die lippischen Wanderarbeiter

Fleege-Althoff, Fritz

Detmold, 1928

§ 19. Die statistische Erfassung der lippischen Wanderarbeiter

urn:nbn:de:hbz:466:1-30951

Erstes Kapitel

Umfang und Ursachen der lippischen Wanderarbeit

I. Abschnitt: Der Umfang der Wanderarbeit

§ 19. Die statistische Erfassung der lippischen Wanderarbeiter.

Die Tatsache, daß die lippischen Wanderarbeiter wiederholt Objekt zahlenmäßiger Erhebungen gewesen sind, rechtfertigt es, wenn wir hier in systematischer Weise die verschiedenen Statistiken, sowohl unter allgemeinen statistischen Gesichtspunkten als auch im einzelnen, zum Gegenstande der Darstellung machen.

Während die statistische Erfassung der innerstaatlichen Wanderungen Deutschlands, namentlich der Arbeiterwanderungen, im allgemeinen bisher als rückständig bezeichnet werden muß, kann man von Lippe Günstiges berichten. Das gilt nicht nur für Zahl und Art der Erhebungen, sondern auch für die Ergebnisse. Es dürfte keinen Staat geben, in dem so viele und genaue primär-statistische Ermittlungen über Wanderarbeiter angestellt wurden, wie in Lippe.

Wenn wir die Erhebungen zunächst im ganzen überschauen, so können wir Reichs-, Landes- und Privatstatistiken feststellen.

Allerdings muß für die Reichsstatistiken erwähnt werden, daß es sich hier um sekundäre Auswertung der Berufs- und Volkszählungen handelt, und daß lediglich die Ergebnisse von 1882, 1895, 1907 und 1925 verwertbar sind.

Durch die Berufszählung vom 5. Juni 1882 waren für Lippe 11 908 Ziegler als auswärts auf Arbeit ermittelt¹⁾.

¹⁾ St. d. D. R. Neue Folge Bd. 41 1, S. 190/191, Anmerkung.

Die Frage B im Zählformular I nach den aus der Haushaltung vorübergehend abwesenden Personen ermöglichte eine solche Feststellung.

Ein zwar nicht ganz genau zutreffendes, aber immerhin noch brauchbares Ergebnis auf Grund reichsstatistischer Erhebung erhalten wir, wenn wir die Berufszählungen von 1895 und 1907 für unsere Zwecke auswerten. Das ist möglich, weil diese Zählungen in den Sommer fielen, als die Wanderarbeiter nicht in Lippe weilten, so daß, da weibliche Abwanderer nicht in Frage kamen, aus der Differenz zwischen männlichen und weiblichen ortsanwesenden Personen auf die Zahl der Wanderarbeiter geschlossen werden kann.

Es waren ortsanwesend¹⁾:

	1895	1907
weibliche Personen . . .	68 003	76 303
männliche Personen . . .	55 541	61 298
Unterschied	12 462	15 005

Diese Differenzen stellen ungefähr die Zahl der Wanderarbeiter dar. Die Richtigkeit dieser Methode zur Ermittlung der Wanderarbeiter erhellt daraus, daß z. B. im Jahre 1905 nach den Ergebnissen der Volkszählung 14 397 Ziegler vorhanden²⁾ waren. Rechnet man rund 1000 Ziegler³⁾ als Nichtwanderarbeiter ab und rund 800 Wandermaurer hinzu, und berücksichtigt man ferner die in den Sommermonaten in Lippe anwesenden Kurgäste, von denen die meisten weibliche Personen waren, dann nähert sich die Zahl der obigen Differenz für 1907.

Für 1895 gibt die im Dezember stattgefundene Volkszählung insofern die Möglichkeit einer kontrollierenden Auswertung, als deren Ergebnisse mit den Ziffern der Berufszählung vom Juni desselben Jahres verglichen werden können. Es wurden gezählt als ortsanwesend:

¹⁾ St. d. D. R., Neue Folge Bd. 211, S. 2/3 des Tabellenwerkes.

²⁾ Beilage zu Nr. 85 des Amtsblattes für Lippe vom 24. 10. 1906.

³⁾ St. d. D. R., Neue Folge Bd. 209, S. 772/73.

	männlich	weiblich	zusammen
Unterschied	10 635	675	11 310
am 2. Dezember 1895 . . .	66 176	68 678	134 854 ¹⁾
am 14. Juni 1895	55 541	68 003	123 544 ²⁾

Die Differenz zwischen der männlichen und weiblichen Bevölkerung betrug demnach am 2. Dezember nur 2 502, das ist etwa die Zahl, die für die ortsabwesenden Wanderarbeiter eingesetzt werden muß. Vermindert man diese Ziffer um die Differenzzahl 675 und addiert dann 10 635, so erhält man ebenfalls die oben ermittelte Zahl 12 462.

Im Jahre 1901 hat die lippische Regierung die Ergebnisse der Volkszählung von 1900 insofern ausgenutzt, als sie die ortsanwesenden Ziegler nach Geschlecht, Familienstand und Stellung im Beruf auszählen ließ. Diese Statistik gibt infolgedessen kein zutreffendes Bild von der Zahl der Wanderziegler. Sie wurde auch nicht veröffentlicht. Nur dem Zufall ist es zu verdanken, daß wir die Ergebnisse in der Regierungsregistratur fanden.

Da durch die Volks- und Berufszählung vom 16. Juni 1925 nicht nur die ortsanwesenden Personen ermittelt wurden, sondern auch die Frage nach der vorübergehenden Ortsabwesenheit gestellt war, so ist in Verbindung mit den Angaben über Beruf und Arbeitgeber eine sekundär-statistische Auswertung zur Feststellung der Wanderarbeiterzahl möglich. Die für 1895 und 1907 angewandte Differenzmethode ist jedoch nicht auf 1925 übertragbar, weil die Zahl der Kurgäste und Sommerfrischler zu erheblich ins Gewicht fällt; immerhin zeigt auch hier das Verhältnis der ortsanwesenden männlichen und weiblichen Bevölkerung zueinander, 76 762 : 89 276³⁾, daß 12 514 weibliche Personen mehr vorhanden waren, eine Ziffer allerdings, die höher ist als die Zahl der Wanderarbeiter.

Als genaueste und deshalb auch als allein maßgebende statistische Erhebungen kommen die von der lippischen

¹⁾ Vierteljahrshefte z. St. d. D. R. 1897, S. I. 28.

²⁾ St. d. D. R., Neue Folge Bd. 105, S. 588.

³⁾ Staatsanzeiger für Lippe, Nr. 79, vom 2. 10. 1926.

Regierung verschiedentlich angeordneten primären Ermittlungen als Landesstatistiken in Frage. Auf die älteren sei hier nur noch einmal kurz hingewiesen.

Vom Jahre 1778 ab hatten die einzelnen Ämter jährlich die Zahl der „ins Ausland Gehenden“ zu berichten. (Siehe Seite 61.) Die Angaben — teilweise recht lückenhaft — sind bis zum Jahre 1826 zu verfolgen, dann hören sie auf.

Nach der Instruktion für die alten Boten (S. 111) und nach § 8 des Gesetzes vom Jahre 1851 hatten die Ziegelagenten jährlich genaue Verzeichnisse einzuschicken. Sie liegen bis zum Jahre 1869 einschließlich vor. (Siehe S. 122 ff.)

Aus ihnen erfahren wir Zahl der Ziegler, Wohnort, Wanderungszielgebiet, -ort und -ziegelei.

Die neueren amtlichen Zählungen beginnen mit dem Jahre 1905. Drei primär-statistische Erhebungen fanden in Verbindung mit den Volkszählungen von 1905, 1910 und 1919 statt.

Besonderer Erwähnung bedarf die Spezialerhebung vom Jahre 1923. Sie wurde vom Landespräsidium zum Zwecke der Orientierung über die Verhältnisse der Wanderarbeiter angeordnet.

Zu den einzelnen Zählungen ist zunächst allgemein folgendes zu sagen:

Die ständig steigende Zahl der Wanderarbeiter und die infolgedessen bei Regierung und Landtag zunehmende Erkenntnis der Bedeutung dieser Bevölkerungsgruppe werden die Veranlassung gewesen sein, daß im Jahre 1905 zum ersten Male gelegentlich der Volkszählung von Amts wegen eine primär-statistische Ermittlung der ortsanwesenden und ortsabwesenden Ziegler in besonderen Zählformularen vorgenommen wurde. Die Ergebnisse dieser Zählung finden wir in der Beilage zu Nr. 85 des Amtsblattes für das Fürstentum Lippe vom 24. Oktober 1906. In der allgemeinen Übersicht I zeigen die Rubriken 10, 11 und 12 für die einzelnen Städte, Bauerschaften, Domänen und Rittergüter die entsprechenden Ziffern. In einer besonderen Übersicht V sind unter A

die am Zählungstage ortsanwesenden, unter B die am Zählungstage ortsabwesenden Ziegelmeister und Zieglergehilfen nach dem Alter für die Städte und Verwaltungsämter zahlenmäßig zusammengestellt. In der letzten Rubrik dieser Übersicht finden wir auch Prozentzahlen über die Zahl der Ziegler im Verhältnis zu den männlichen Einwohnern Lippes. Auf die Ziffern selbst kommen wir in anderem Zusammenhange zu sprechen.

Auch am 1. Dezember 1910 war mit der Volkszählung eine Zählung der in Lippe sesshaften Wanderarbeiter verbunden, und zwar sowohl der ortsanwesenden als auch der ortsabwesenden Ziegler und Maurer. Die Spalten 9—14 der Hauptübersicht I in der Zusammenstellung der Ergebnisse der Volkszählung vom 1. 12. 1910 — Beilage zu Nr. 87 des Amtsblattes für das Fürstentum Lippe vom 1. November 1911 — enthalten die absoluten Ziffern für die einzelnen Ortschaften in folgender Anordnung:

Ziegler			Maurer		
ortsanw.	ortsabw.	Zus. Spalte 9+10	ortsanw.	ortsabw.	Zus. Spalte 12+13
9	10	11	12	13	14

Die Übersicht VI¹⁾ gibt dann für Stadt- und Landbezirke Aufschluß über Zahl und Alter der ortsanwesenden und ortsabwesenden Ziegelmeister, Zieglergehilfen und Maurer.

In der letzten Spalte dieser Übersicht ist wiederum errechnet, wieviel Ziegler auf 100 männliche Bewohner der entsprechenden Bezirke entfallen.

Eine Übersicht VII endlich liefert für die Verwaltungsbezirke Ziffern über ortsanwesende Zieglermeister, Zieglergehilfen und Maurer nach dem Familienstande; schade, daß hier nicht auch die ortsabwesenden Personen entsprechend erfaßt sind. Die Auswertung der Statistik wird in einem besonderen Paragraphen erfolgen.

¹⁾ Beilage Nr. 87 a. a. O., S. 41—55.

Auch am 8. Oktober 1919 wurde in Verbindung mit der Volkszählung eine Auszählung der Ziegler in einer besonderen Liste vorgenommen, um, wie es in der Vorbemerkung auf diesem Formular heißt, festzustellen, „welchen Anteil die lippischen Ziegler am Kriege gehabt haben, wieviel Verluste eingetreten sind und wie die Arbeitsverhältnisse für die Ziegler sich gestaltet haben“. Das Zählformular hatte folgendes Aussehen:

Lfd. Nr.	Name der Ziegler	Geburtsjahr	Von den in Spalte 2 eingetragenen Ziegler				
			haben am Kriege teilgenommen	sind verwundet	sind in Gefangenschaft geraten	sind als Kriegsteilnehmer gestorben	haben während der Kriegsjahre gearbeitet:
			1. in welchem Jahre bzw. in welcher Zeit?	2. in welchem Berufe?	3. Sonstige Bemerkungen		
1	2	3	4	5	6	7	8

Leider ist die Statistik, namentlich bezüglich der Fragen unter 8, nicht so ausgefallen, wie es erwünscht gewesen wäre. Es wurden ¹⁾ nur 5 232 Fragebogen ausgefüllt, die folgendes Ergebnis lieferten:

Ausgezählte Ziegler	6 966
davon	
am Kriege teilgenommen	4 664
verwundet	1 678
in Gefangenschaft geraten	603
als Kriegsteilnehmer gestorben	784
vermißt	58

Gegenüber 1910 waren demnach 6 582 Ziegler weniger ermittelt.

Die Hauptursache des Unterschiedes liegt in dem namentlich während des Krieges und auch noch nach dem Kriege erfolgten Berufswechsel der Ziegler, so daß für diese Personen keine Fragebogen ausgefüllt wurden.

¹⁾ Mitteilungen der Regierung vom 27. 10. 1920.

Sehr viel Ziegler, die in der Kriegsindustrie beschäftigt waren, kehrten zunächst nicht zur Ziegelerarbeit zurück, sondern gingen weiter als Fabrik- und Bergarbeiter namentlich ins Industriegebiet; ein geringer Prozentsatz kommt auf die Personen, die in Lippe selbst dauernde Beschäftigung fanden. Es hat also nur eine Verschiebung hinsichtlich der Tätigkeit der Wanderarbeiter stattgefunden; die Zahl dürfte sich nicht so sehr geändert haben. Um für diese Behauptung Anhaltspunkte zu bekommen, haben wir im Dezember 1920 spezielle Erhebungen vorgenommen, deren Ergebnisse folgende Tabelle zeigt:

Gemeinde	Wanderarbeiter 1910			Wanderarbeiter 1920			
	Ziegler	Maurer	Zusammen	Ziegler	Maurer	Andere	Zusammen
Schlangen	286	96	382	184	98	68	350
Veldrom	38	8	46	30	8	7	45
Hardissen	50	6	56	30	—	12	42
Niese	51	2	53	55	1	—	56
Rischenau	78	14	92	45	20	10	75
Hohenhausen	132	5	137	90	4	35	129
Zusammen:	635	131	766	434	131	132	697

Zwar ergibt diese Statistik eine Abnahme der Wanderarbeiter von 69; doch darf man durchaus nicht ohne weiteres auch auf andere Bezirke schließen, weil bei einigen Orten besondere Verhältnisse zu berücksichtigen sind. In Schlangen z. B. war durch die elektrische Straßenbahn zahlreichen Arbeitern — etwa 90 — die Möglichkeit dauernder Beschäftigung in Paderborn gegeben. Aus Hardissen gingen täglich 15—20 Arbeiter nach dem nahen Lage, in Rischenau fanden gerade 1920 zahlreiche Personen beim Bau der Überlandzentrale und im nahen Forst Beschäftigung, und in Hohenhausen forderte die Zigarrenfabrikation erhöhten Bedarf an Arbeitern. Mögen nun auch für manche anderen Orte ähnliche Erwerbsmöglichkeiten zur Herabminderung der Zahl der Wanderarbeiter geführt haben, für die Mehrzahl der lippischen Gemeinden war das nicht der Fall, so daß man unter Be-

rücksichtigung von Zeitungsberichten zu der Schlußfolgerung berechtigt ist, daß die Zahl der Wanderarbeiter auch 1919 noch 11—12 000 betragen hat.

Mehr als in früheren Jahren waren die Wanderarbeiter nach dem Kriege Gegenstand lebhafter Erörterungen in Parlament und Presse des lippischen Landes. Das ist erklärlich, weil ja infolge der Beseitigung des alten Dreiklassenwahlrechts durch die allgemeine, gleiche, direkte Verhältniswahl eine bedeutend stärkere Vertretung der Arbeiterklasse im Landtage herbeigeführt wurde, und weil vor allem die Ziegler einen eigenen Kandidaten aufstellten und durchbrachten. Man kann es deshalb verstehen, wenn bald nach der Besetzung des für die lippischen Wanderarbeiter so bedeutungsvollen Ruhrgebietes vom lippischen Landespräsidium die Initiative ergriffen wurde, um genauere Feststellungen über die wirtschaftliche Bedeutung der Wanderarbeiter vornehmen zu lassen.

Im April 1923 wurde das lippische Gewerbeaufsichtsamt angewiesen, dem Landespräsidium Vorschläge zu machen,

a) wie Ermittlungen vorzunehmen seien

1. über die Zahl der im Sommer 1923 aus dem Lande gehenden Ziegler und Maurer (getrennt),
2. über die Zahl der Ziegelmeister,
3. über die Bedeutung der lippischen Ziegelindustrie,
4. über die Zahl der Wanderarbeiter, die im Laufe der Nachkriegsjahre im lippischen Lande ständige Arbeit gefunden hatten,

b) welche anderen Gesichtspunkte für die Beurteilung dieser Verhältnisse eine gewisse Bedeutung hätten.

Es lag dem Landespräsidium nach dem von dieser Behörde den Detmolder Zeitungen am 22. und 23. 4. 1923 eingesandten Notizen besonders daran, über die Zahl und

wirtschaftlichen Verhältnisse der Wanderarbeiter im Vergleich zur Vorkriegszeit und ihre Arbeitsgebiete, sowie über die Beschäftigung früherer Wanderarbeiter in der lippischen Industrie genauer orientiert zu werden. Die Feststellungen „sollten dazu dienen, die wirtschaftlichen Maßnahmen des Landes den Lebensbedürfnissen der Volksgemeinschaft anzupassen“.

Nach Genehmigung der vom Gewerbeaufsichtsamt gemachten Vorschläge bezüglich der Durchführung der Erhebung wurden die Gemeindebehörden im Juni 1923 aufgefordert, die entsprechenden Feststellungen zu machen und in 2 Fragebogen (Seite 156) einzutragen. Unter Hinweis auf den wichtigen Zweck der Erhebungen bat das Gewerbeaufsichtsamt, „für eine möglichst zuverlässige, vollständige und pünktliche Durchführung zu sorgen“. Als Stichtag der Ermittlungen war der 27. Juni 1923 bestimmt.

Aus dem Urmaterial geht hervor, daß sich die Gemeindevorsteher und Bürgermeister im allgemeinen der Aufgabe mit großer Gewissenhaftigkeit unterzogen haben. Lehrer, Schulkinder, Polizeibeamte und andere Personen haben hilfsbereit mitgewirkt. Da all diese Personen, besonders die Vorsteher, mit den Verhältnissen der einzelnen Gemeindeglieder genau vertraut waren, kann die Erhebung, selbst wenn man sie nicht als „Zählung“ ansprechen will, als die bisher eingehendste und wichtigste, wenn auch zahlenmäßig nicht genaueste, Wanderarbeiterstatistik angesehen werden.

Es wurden von allen Gemeinden — bei einigen Vorstehern bedurfte es zwar der Erinnerung und Mahnung — die ausgefüllten Formulare zurückgesandt. Zwar sind nicht alle Fragen gleichmäßig beantwortet und deshalb nicht gleichwertig; immer aber gewinnt derjenige, welcher das Urmaterial durcharbeitet und auch sonst mit den Verhältnissen vertraut ist, ein einigermaßen klares Bild von der Lage und Bedeutung der lippischen Wanderarbeiter im Sommer 1923.

Das Gewerbeaufsichtsamt hat das Material entsprechend verarbeitet und dann im Jahresbericht 1923/24 veröffentlicht. Wir kommen darauf und auf Spezialfeststellungen aus dem Urmaterial in anderen Zusammenhängen zurück und lassen hier zunächst die Fragebogen folgen.

Fragebogen II.

(Hier nur inhaltlich, nicht nach der Form wiedergegeben.)

A. Zahl der am 27. Juni 1923 nach auswärts abgewandert
gewesenen ortsansässigen Personen, und zwar nach

	Rheinland- Westfalen	Hannover und Nord- deutsch- land	Hessen- Nassau und Mittel- deutschland	anderen Gegenden Deutschlands od. ins Ausland
a) als Ziegelmeister				
b) als Ziegelarbeiter				
c) als Maurer oder sonst. Bauarbeiter				
d) zu sonst. Tätigkeit				

B. Zahl der am 27. Juni 1923 ortsanwesenden Personen,
und zwar

	arbeitslos	in lippischen Betrieben in ihrem Berufe tätig	mit sonstiger Arbeit beschäftigt (z. B. Notstands- arbeiten)
a) Ziegelmeister			
b) Ziegelarbeiter			
c) Maurer oder sonst. Bauarbeiter			

Fragebogen I.

Im Auftrage des Landespräsidiums werden die lippischen Gemeindebehörden ersucht, gegebenenfalls unter Zuziehung sachkundiger Personen, diesen Fragebogen auszufüllen und dem zuständigen Verwaltungsamt möglichst bald einzusenden. Die Magistrate der Städte wollen den ausgefüllten Fragebogen dem Gewerbeaufsichtsamt unmittelbar zusenden. Die Feststellungen sind von erheblicher Wichtigkeit; möglichst genaue Angaben sind daher

dringend wünschenswert. Können in einzelnen Fällen keine genauen Zahlen angegeben werden, so genügt eine möglichst gewissenhaft vorzunehmende Schätzung.

Gemeinde:, den 27. Juni 1923.

1. Sind Wanderarbeiter der dortigen Gemeinde seit dem Ende des Krieges für dauernd nach auswärts (außerhalb Lippes) verzogen?
 - a) wieviele von jeder Art (Ziegelmeister, Ziegler, Maurer, sonst. Bauarbeiter, sonstige?):
 - b) wohin:
 - c) weshalb:
2. Sind Wanderarbeiter der dortigen Gemeinde seit Ende des Krieges dauernd zu einer festen Beschäftigung im Lande (in der dortigen Gemeinde oder an anderen lippischen Orten) übergegangen?
 - a) wieviele von jeder Art (Ziegelmeister, Ziegler, Maurer, sonstige Bauarbeiter, sonstige?):
 - b) Arten der neuen Tätigkeit:
 - c) weshalb:
3. Wieviele Wanderarbeiter der dortigen Gemeinde arbeiten z. Z. nur mit kurzen Unterbrechungen das ganze Jahr außerhalb Lippes?
 - a) Ziegelmeister und Ziegler:
 - b) sonstige: (welcher Art):
4. Wieviele Wanderarbeiter sind durchschnittlich im Jahre außerhalb Lippes tätig?
 - a) 30 Wochen und weniger:
 - b) 30—40 Wochen:
 - c) über 40 Wochen:
5. Wieviele Wanderarbeiter kommen gewöhnlich in die Heimat zurück?
 - a) vor dem 1. Oktober:
 - b) nach dem 1. Dezember:
6. Wieviele Wanderarbeiter unter 20 Jahren sind vorhanden?

- a) Ziegler:
 - b) Maurer:
 - c) sonstige:
7. Wieviele Wanderarbeiter haben eigene Besetzung?
- a) Landbesitz ohne Haus:
 - b) Landbesitz mit Haus:
8. Wieviele Wanderarbeiter, die früher Einlieger waren, haben seit Ende des Krieges eigene Besetzung?
9. Wieviele Wanderarbeiter haben besondere Winterbeschäftigung in der Heimat?
- a) Waldarbeit:
 - b) Wegebau:
 - c) Hausschlachtere:
 - d) sonstige Beschäftigung (Welche?):
10. Von wieviel Wanderarbeitern gehen Frauen und Kinder in der Abwesenheit des Mannes auf Arbeit?

Außer den bisher angeführten teilweise veröffentlichten Landesstatistiken sei hier noch die Regierungsstatistik¹⁾ aus dem Jahre 1913 genannt. Der Fragebogen trug die Aufschrift „Nachweisung über die in den 5 Jahren 1908, 1909, 1910, 1911 und 1912 aus Lippe abgewanderten, d. h. dauernd aus Lippe verzogenen Ziegler und Maurer, sowie Landwirte, die sich durch Erwerb von Grundbesitz außerhalb Lippes ansässig gemacht haben“.

Diese Erhebung geschah auf Wunsch des Landtages, der die Regierung gebeten hatte, „über die Abwanderung von Wanderarbeitern nach außerhalb des Landes, insbesondere über die Verteilung der Abwanderung auf die verschiedenen Gegenden des Landes und über ihre maßgebenden Ursachen Ermittlungen zu veranstalten“.

Mit der Durchführung wurden die Verwaltungsämter und Magistrate beauftragt. Feststellende Personen waren die Gemeindevorsteher. Es handelte sich nach dem Fragebogen um folgende Tatsachen:

¹⁾ Regierungsstatistik 16, Fach 16, Nr. 2, Bd. 1, vom Jahre 1913.

1. Name, Wohnort und Beruf des Abgewanderten.
2. War der Abgewanderte ledig oder verheiratet?
3. Im Falle der Verheiratung Zahl der mit abgewanderten Familienangehörigen.
4. Hatte der Abgewanderte Grundbesitz?
5. Wohin ist er abgewandert?
6. Was war die Ursache der Abwanderung?
7. Jahr der Abwanderung.
8. Bemerkungen.

Zu den von privater Seite unternommenen statistischen Erhebungen über die lippischen Wanderarbeiter rechnen wir einmal die durch das Konsistorium angeordneten Feststellungen der lippischen Pfarrer in den Jahren 1860, 1872, 1874, 1881 für die Zwecke der geistlichen Pflege¹⁾, und sodann die im Jahre 1897 vom Gewerkverein der Ziegler veranstaltete Enquete. Während das Urmaterial der ersten Statistiken teilweise in den Konsistorialakten erhalten ist, war von der letzten Erhebung nichts mehr aufzutreiben.

Hierhin gehören endlich folgende Spezialstatistiken, die für die Zwecke dieser Abhandlung bestimmt waren und die an entsprechender Stelle ausgewertet werden:

1. Statistik über die in den Jahren 1876—1914 in Lippe verstorbenen Ziegler. Sie ist von den einzelnen Standesbeamten auf Grund der amtlichen Sterberregister aufgenommen. (Siehe § 41b.)
2. Statistik über den Grundbesitz der Ziegler, um dadurch die Beteiligung dieser Berufsgruppe, welche die meisten Wanderarbeiter stellt, am Grundbesitz überhaupt und an den einzelnen Größenklassen festzustellen. Als Grundlage dienten die Grundbuchmutterrollen des amtlichen Katasters. (Siehe Anl. 2.)
3. Statistik über die in den Jahren 1860—1918 in der Irrenanstalt Lindenhaus in Brake untergebrachten Ziegler. (Siehe § 41b.)

¹⁾ Kons.-Akten, Fach 110—112, 1860 ff., Vol. II, V u. Lipp. Volkskalender 1884, S. 34.